

## Inhalt

Geleitwort: Anatomie des Missbrauchs an Ordensfrauen.	
Warum die Studie von Barbara Haslbeck so wichtig ist . . . .	17
<i>Ute Leimgruber</i>	
I Zur Forschungsthematik . . . . .	23
1 Das Thema und seine Geschichte . . . . .	23
2 Schlaglichter auf Veröffentlichungen zu sexuellem Missbrauch an Ordensfrauen . . . . .	26
3 Das Anliegen dieser Studie . . . . .	30
4 Zu den Begrifflichkeiten . . . . .	31
II Zur Methodik . . . . .	37
1 Die Studie als qualitativ-empirische Arbeit . . . . .	37
1.1 Sozialforschung in der Praktischen Theologie . . . . .	37
1.2 Entscheidung für qualitative Forschung . . . . .	38
1.3 Forschungsdesign . . . . .	41
1.3.1 Zum Erhebungsinstrument . . . . .	41
1.3.2 Zur Auswertungsmethode . . . . .	43
2 Zur Datenerhebung . . . . .	45
2.1 Sampling: Bestimmung, Suche und Auswahl der Zielgruppe . . . . .	45
2.2 Der Interviewleitfaden . . . . .	49
2.3 Zur Durchführung der Interviews . . . . .	51
3 Zur Aufbereitung und Auswertung der Daten . . . . .	55
4 Zu den besonderen Herausforderungen dieser Studie . . . . .	57
4.1 Forschungsethische Überlegungen . . . . .	57
4.2 Wer wurde erreicht? . . . . .	58
III Auf den ersten Blick – Fakten zu Befragten, Gemeinschaften, Tatpersonen und Missbrauchsgeschehen	61
1 Die Befragten . . . . .	61
2 Die Gemeinschaften . . . . .	65

3	Die Tatpersonen . . . . .	67
4	Zu Art und Dauer des Missbrauchs . . . . .	70
5	Vorgänge nach dem Missbrauch . . . . .	72
IV	Das Missbrauchsszenario . . . . .	75
1	Das Setting, in dem sich Betroffene und Tatpersonen kennen lernen . . . . .	76
1.1	Geistliche Begleitung . . . . .	76
1.2	Hilfsbedürftigkeit und Unterlegenheit . . . . .	78
1.3	Rollenbezogene Abhängigkeit . . . . .	79
1.4	Zusammenarbeit . . . . .	80
1.5	Rollenmischungen und Rollenumkehrungen . . . . .	80
2	Die Anbahnung . . . . .	81
2.1	Vertrauensaufbau . . . . .	84
2.2	Die Rolle als Mann und Kleriker . . . . .	84
2.3	Ausnutzen von Vulnerabilität . . . . .	86
2.4	Ausfragen . . . . .	87
2.5	Isolierung der Frauen von ihren Bezugspersonen . . . . .	88
2.6	Psychologisieren . . . . .	89
2.7	Spirituelles Grooming . . . . .	91
3	Die Durchführung . . . . .	91
3.1	Schrittweiser Grenzabbau . . . . .	92
3.2	Das Gaslighting . . . . .	93
3.3	Gewaltförmige Durchführung . . . . .	96
4	Die Aufrechterhaltung des Missbrauchs . . . . .	98
4.1	Hingehalten werden . . . . .	98
4.2	Kontrolle . . . . .	99
4.3	Drohungen und Einschüchterungen . . . . .	99
4.4	Ruhigstellen und Pathologisieren der Betroffenen . . . . .	100
4.5	Gegeneinander ausspielen . . . . .	100
4.6	Sich zur Elite erklären . . . . .	101
4.7	Interpretation als Paarbeziehung . . . . .	102
5	Der spirituelle Deutungshorizont . . . . .	103
5.1	Erkenntnisse aus anderen Studien . . . . .	103
5.2	Sexuelle Handlungen als Zeichen der Liebe Gottes . . . . .	107

5.3	Deutung als Heilungsgeschehen . . . . .	108
5.4	Sonderfall Heilung durch Exorzismus . . . . .	111
5.5	Spirituell-biblische Deutung der Beziehung . . . . .	112
5.6	Spirituell erzwungene Unterordnung . . . . .	113
5.6.1	Missbrauch als Wille Gottes . . . . .	113
5.6.2	Handeln <i>in persona Christi</i> . . . . .	114
5.6.3	Instrumentalisierter Gehorsam . . . . .	115
5.7	Einbettung in eine spirituelle „Lehre“ . . . . .	115
5.8	Der spirituelle Deutungsrahmen bei weiblichen Tatpersonen . . . . .	118
6	Die Taten und die Tatpersonen . . . . .	120
6.1	Was passiert ist . . . . .	120
6.1.1	Sexualisierte Grenzverletzungen über der Kleidung . . . . .	120
6.1.2	Sexueller Missbrauch in enger emotionaler Abhängigkeit . . . . .	121
6.1.3	Gewaltförmiger sexueller Missbrauch . . . . .	123
6.1.4	Kombination mit anderen Formen der Ausbeutung . . . . .	124
6.1.5	Die Angst vor Schwangerschaft – reproduktive Gewalt . . . . .	125
6.1.6	Zur Dauer des Missbrauchs . . . . .	127
6.2	Wo und wie es passiert: Orte – Gelegenheiten – Anlässe	130
6.2.1	Orte und Gelegenheiten . . . . .	130
6.2.2	Anlässe: Missbrauch im Kontext von Beichte und Eucharistie . . . . .	132
6.3	Was von den Tatpersonen zu erfahren ist . . . . .	138
6.3.1	Dominieren unterlegener Personen . . . . .	138
6.3.2	Narzisstische Motive . . . . .	139
6.3.3	Machtausübung und Demütigung . . . . .	141
6.3.4	Misogyne Anteile . . . . .	144
7	Merkmalsmuster zur Beziehung zwischen Betroffenen und Tatpersonen . . . . .	147
7.1	Zur Herangehensweise in der Bildung der Merkmalsmuster . . . . .	148

7.2	Beziehung unter Zwang und Dominanz . . . . .	152
7.2.1	Die manipulative Akzentuierung . . . . .	153
7.2.2	Die dominante Akzentuierung . . . . .	154
7.2.3	Die sadistische Akzentuierung . . . . .	155
7.3	Beziehung in emotionaler Bindung . . . . .	156
7.3.1	Die therapeutisch-heilende Akzentuierung . . .	157
7.3.2	Die freundschaftliche Akzentuierung . . . . .	158
7.3.3	Die exklusivierende Akzentuierung . . . . .	160
7.4	Misch- und Verlaufsformen der Merkmalsmuster und zusammenfassende Beurteilung . . . . .	161
8	Drei verdichtete Fallgeschichten . . . . .	164
8.1	Beziehung unter Zwang und Dominanz: <i>Wenn Grenzen eingerissen werden</i> . . . . .	165
8.2	Ordensfrau als Täterin: <i>Willenlos und benebelt</i> . . . .	169
8.3	Beziehung in emotionaler Bindung: <i>Scham und Schuldgefühle ohne Ende</i> . . . . .	173
V	Das individuelle Erleben der Betroffenen . . . . .	177
1	Wahrnehmungen zur persönlichen Situation und eigenen Vulnerabilität . . . . .	177
1.1	Sehnsucht beim Eintritt in die Gemeinschaft . . . . .	177
1.2	Belastungen aus der Lebensgeschichte . . . . .	179
1.3	Sozialisationsfaktoren . . . . .	181
1.4	Unerfahrenheit als Gefährdungsfaktor . . . . .	182
1.5	Bedürftigkeit als Risikosituation . . . . .	183
1.6	Spiritualität als Ermöglichungsfaktor . . . . .	184
2	Gegenwehr der Befragten gegen Missbrauch . . . . .	185
3	Selbstdeutungen des Missbrauchs . . . . .	186
3.1	Sich mit den Tatpersonen identifizieren und ihnen helfen wollen . . . . .	187
3.2	Spirituelle Deutungen . . . . .	189
3.3	Interpretation als Liebesbeziehung . . . . .	191
3.4	Die Situation als Unrecht erkennen . . . . .	192
3.5	Fehlende Einordnungsmöglichkeit . . . . .	193
3.6	Kognitive Dissonanz . . . . .	193

4	Ermöglichungsfaktoren auf spiritueller Ebene . . . . .	194
4.1	Die Annahme, Kleriker seien „ungefährlich“ . . . . .	194
4.2	Hingabe als problematisches Ideal . . . . .	196
4.3	Gehorsam als vulnerabilisierender Faktor . . . . .	197
4.4	Keuschheit und Brautmotiv als ambivalente Ideale . . .	198
5	Auswirkungen des Missbrauchs . . . . .	200
5.1	Sexueller Missbrauch als potentiell traumatisierende Erfahrung . . . . .	200
5.2	Psychische Auswirkungen . . . . .	204
5.2.1	Scham- und Schuldgefühle . . . . .	204
5.2.2	Abspaltung und Dissoziation . . . . .	207
5.2.3	Zum Ausmaß der psychischen Belastung der Befragten . . . . .	210
5.2.4	Individuelle Bilder der Befragten zur psychischen Situation . . . . .	211
5.3	Körperliche Auswirkungen . . . . .	214
5.4	Soziale Auswirkungen . . . . .	215
5.5	Auswirkungen auf das sexuelle Erleben . . . . .	218
5.6	Auswirkungen auf die Spiritualität . . . . .	220
5.6.1	Zum Forschungsstand . . . . .	220
5.6.2	Einfluss auf den Glauben . . . . .	222
5.6.3	Beeinträchtigung der spirituellen Praxis . . . . .	224
5.6.4	Einfluss auf die Wahrnehmung der Berufung . .	225
5.6.5	Krise im Gottesbild . . . . .	226
5.7	Die Auswirkungen des Missbrauchs im Überblick . . .	228
6	Die Wende . . . . .	229
6.1	Das Realisieren des Missbrauchs: die Wende . . . . .	229
6.2	Auslöser für die Wende . . . . .	230
6.3	Auswirkungen der Wende für die Frauen . . . . .	233
7	Das Befinden der Befragten bei der Offenlegung des Missbrauchs . . . . .	236
8	Was hilft – Die Ressourcen der Befragten im Umgang mit den Missbrauchserfahrungen . . . . .	239
8.1	Sprechen und offenlegen . . . . .	240
8.2	Psychotherapie als Unterstützung . . . . .	242
8.3	Geistliche Begleitung als Ort der Klärung . . . . .	243

8.4	Intellektuelle Auseinandersetzung . . . . .	245
8.5	Kontakte nach außen . . . . .	246
8.6	Verankerung im Alltag durch Arbeit . . . . .	247
8.7	Unterstützende Beziehungen . . . . .	248
8.8	Spirituelles als Ressource . . . . .	249
8.8.1	Suchende Spiritualität . . . . .	250
8.8.2	Dekonstruktionen im Glauben . . . . .	250
8.8.3	Distanz zu Leistungsdruck . . . . .	251
8.8.4	Achtsamkeit für den Körper . . . . .	252
8.8.5	Ambiguitätstoleranz im Glauben . . . . .	253
8.8.6	Spirituelle Selbstbestimmung in den Worten einer Befragten . . . . .	253
8.9	Abgrenzung und Selbstsorge . . . . .	254
8.10	Einsatz für andere als Motiv und Ressource . . . . .	255
8.11	Zulassen starker Gefühle . . . . .	257
8.12	Was hilft – Die Ressourcen der Befragten im Überblick .	258
9	Wahrnehmungen zu Erfahrungen von Wachstum und Reifung . . . . .	259
10	Das Thema Austritt oder Bleiben . . . . .	261
10.1	Austritt infolge des Missbrauchs . . . . .	261
10.2	Besondere Problemstellungen im Umfeld des Austritts .	263
10.3	Herausforderungen für Frauen, die in einer Gemeinschaft leben . . . . .	264
VI	Die Rolle der Gemeinschaft und systemische Bedingungen . . . . .	267
1	Vorgänge rund um die Offenlegung des Missbrauchs . . . .	268
1.1	Die Offenlegung im Überblick . . . . .	268
1.2	Schwierige Erfahrungen beim Offenlegen . . . . .	270
1.2.1	Unprofessionalität im Vorgehen . . . . .	270
1.2.2	Indiskretionen . . . . .	272
1.2.3	Diskriminierung und <i>victim blaming</i> . . . . .	273
1.2.4	Beschuldigung der Betroffenen . . . . .	276
1.2.5	Solidarität mit Tatpersonen . . . . .	276
1.2.6	Aktionismus . . . . .	277
1.2.7	Ausübung von Druck auf die Betroffenen . . . .	278

1.2.8	Aufforderung zur Versöhnung als spirituelles Druckmittel . . . . .	279
1.2.9	Unklare Rollen . . . . .	281
1.2.10	Ambivalente Erfahrungen in der Gemeinschaft und mit anderen Betroffenen . . . . .	281
1.2.11	Infragestellung als geschädigte Erwachsene . . . . .	282
1.3	Unterstützende Erfahrungen beim Offenlegen . . . . .	284
1.3.1	Nachhaltige Solidarität . . . . .	284
1.3.2	Diskretion . . . . .	286
1.3.3	Nicht auf Opferrolle reduziert werden . . . . .	286
1.3.4	Traumasensible Begleitung . . . . .	287
1.3.5	Ein selbstkritisches Gegenüber . . . . .	287
1.3.6	Selbstbestimmung . . . . .	288
2	Zur Rolle der Umstehenden . . . . .	289
3	Zum Thema der Mittäterschaft und Komplizenschaft . . . . .	294
4	Bedingungen, die die Gemeinschaften vulnerant machen . . . . .	296
4.1	Einschränkungen in der Kommunikation . . . . .	298
4.2	Isolierung nach außen und innen . . . . .	302
4.3	Tabuthema Sexualität . . . . .	304
4.4	Vulnerante (Ordens-)Frauen- und Männerideale . . . . .	306
4.5	Unklare Regelungen . . . . .	312
4.6	Abhängigkeit . . . . .	313
4.7	Vulnerante Spiritualitäten . . . . .	316
4.8	Zur Situation in Hochrisiko-Gemeinschaften . . . . .	319
4.8.1	Kontrolle . . . . .	321
4.8.2	Manipulation von Gedanken und Gefühlen . . . . .	323
4.8.3	Double-Bind-Kommunikation . . . . .	324
VII	Auf den Punkt gebracht – zusammenfassende Erkenntnisse . . . . .	327
1	Erkenntnisse zum Missbrauchsszenario . . . . .	328
1.1	Die Tatpersonen nutzen ihre Rolle und Macht, um den Missbrauch anzubahnen, durchzuführen und zu legitimieren. . . . .	328
1.2	Geistliche Begleitung stellt ein Risiko-Setting dar. . . . .	329
1.3	Der Missbrauch baut sich unter Zwang auf oder basiert auf einer engen emotionalen Bindung. . . . .	331

1.4	Frauen treten als Tatpersonen auf. . . . .	332
2	Erkenntnisse zum individuellen Erleben der Betroffenen . . .	334
2.1	Missbrauch kann alle Ordensfrauen treffen. Es gibt Faktoren, die die Gefährdung verstärken. . . .	334
2.2	Für einen Teil der Betroffenen ist es schwierig, den Missbrauch als solchen zu erkennen. . . . .	335
2.3	Der Missbrauch hat gravierende Konsequenzen für die Betroffenen. . . . .	336
2.4	Es gibt Ressourcen, die Betroffene im Umgang mit dem Missbrauch unterstützen. . . . .	337
3	Erkenntnisse zur Rolle der Gemeinschaft und zu den systemischen Bedingungen . . . . .	338
3.1	In den Gemeinschaften zeigen sich bei Offenlegung des Missbrauchs institutionsschützende Vorgänge. . . . .	338
3.2	Der Missbrauch an Ordensfrauen deckt die Vulneranz des Systems auf. . . . .	339
3.3	Vulnerante Spiritualitäten und Geschlechterideale erhöhen das Risiko für Missbrauch. . . . .	341
3.4	In Hochrisiko-Gemeinschaften multipliziert sich die Gefahr für Missbrauch. . . . .	342
VIII	Fazit und Empfehlungen . . . . .	345
1	Lernen aus der Vergangenheit . . . . .	345
2	Der notwendige Perspektivwechsel . . . . .	348
3	Ein anderer Zugang: Forschung zu Schutzkonzepten für Institutionen . . . . .	349
4	Empfehlungen zur Gestaltung sicherer Bedingungen im Ordensleben . . . . .	352
4.1	Die sensible Phase der Einführung in die Gemeinschaft .	353
4.2	Das Setting geistliche Begleitung . . . . .	354
4.3	Zum Umgang mit Missbrauchsbetroffenen . . . . .	356
5	Anforderungen für Verantwortliche . . . . .	358
5.1	Reduktion von Abhängigkeiten . . . . .	359
5.2	Förderung von Fachlichkeit . . . . .	360
6	Desiderate für Forschung und Reflexion . . . . .	361



Inhalt	15
7 Empfehlungen der Befragten für Betroffene . . . . .	362
8 Ein Schlusswort . . . . .	366
Danksagung . . . . .	367
Literaturverzeichnis . . . . .	369